

Deutsch lernen ganz nebenbei

Im Februar geht das Projekt Kul(tur)Kids in Würzburg an den Start



Beim Projekt Kul(tur)Kids entdecken Kinder mit Migrationshintergrund gemeinsam mit Studierenden zum Beispiel die Festung.

Das es in Würzburg eine imposante Festung gibt, ist weithin sichtbar. Doch wer hat die Burg schon mal richtig inspiziert? Wer kennt das Museum, den Burghof und den Fürstengarten? „Nicht wenigen Kindern mit Migrationsgeschichte dürften solche Kultureinrichtungen noch völlig unbekannt sein“, sagt Annette Pöhlmann-Lang. Das will die Expertin für Deutsch als Zweitsprache vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache an der Uni Würzburg mit dem Projekt Kul(tur)Kids ändern.

Die Initiative Kul(tur)Kids startete im Oktober 2013 in Bamberg, wo Pöhlmann-Lang bis vor einem Jahr tätig war. Die Idee: Studierende betreuen als Mentoren Kinder mit Migrationshin-

tergrund. Jede Woche kommen sie für drei bis vier Stunden mit einem ausgewählten Kind zusammen. Sie besuchen gemeinsam die Stadtbibliothek, ein Kindertheater oder das Kino, unternehmen einen Stadtrundgang oder gehen ins Schwimmbad. In Kooperation mit der Stadt Würzburg soll dieses Projekt im Februar nun auch hier an den Start gehen. Mit der Mönchbergsschule hat Annette Pöhlmann-Lang bereits eine feste Kooperationspartnerin gewonnen.

Von der Initiative zur außerschulischen Sprachförderung profitieren beide Seiten – die Kinder und die Studierenden. Letztere können das, was sie bei Pöhlmann-Lang an der Uni gelernt haben, praktisch in der Koopera-

tion mit den Kindern erproben und Knowhow in Sachen interkultureller Pädagogik sammeln. Die Kinder lernen ihre Stadt kennen und verbessern ihre Deutschkenntnisse. Letzteres geschieht dadurch, dass sie ein Tagebuch führen. „Es geht also sowohl um mündliche als auch um eine schriftliche Förderung“, erläutert Pöhlmann-Lang.

Zunächst wird das Projekt ein Semester lang laufen. Die Sparkassenstiftung half, diesen Zeitraum finanziell abzusichern. „Die Studierenden benötigen ein Minibudget für Busfahrkarten, Eintrittsgelder oder eine Limonade“, erläutert Pöhlmann-Lang. Zu-

nächst sollen 20 Würzburger Studierende als Mentoren aktiv sein. Dafür wird ein Budget von 1.400 Euro benötigt. Über Sponsoren soll diese Summe auch in den kommenden Semestern aufgebracht werden. Geht höhere Sponsorengelder ein, können weitere Studierende an den Start geschickt und weitere Schulen in das Projekt integriert werden.

Pat Christ

FOTOS VERANSTALTER; ILLUSTRATION FREEPIK

